

Beiträge zur heimatlichen Geschiebeforschung.

Von

Rudolf Gläsel.

Seit Leo Siegerts Inaugural-Dissertation über die versteinерungsführenden Sedimentgeschiebe im Glazialdiluvium Nordwestsachsens (1898) ist das sedimentäre Geschiebematerial des nordwestsächsischen Randdiluviums noch nicht wieder Gegenstand einer zusammenfassenden Betrachtung gewesen.

Veranlassung zu nachfolgenden Zeilen gibt das Erscheinen der neuesten Arbeit Prof. RÖDELS-Frankfurt a. O. über die Sedimentär-geschiebe Deutschlands und Hollands. (H. RÖDEL, Sedimentär-geschiebe-Übersicht, Literatur — neue Ausgabe, Sonderabdruck aus „Helios“, Organ des Naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankf. a. d. O., 29. Bd., 1926.) Danach erscheint es angezeigt, auf das Vorkommen einer Reihe von Sedimentär-geschieben in Sachsen hinzuweisen, als deren Verbreitungsbezirk das Buch RÖDELS Sachsen nicht nennt.

Die folgenden kurzen Notizen sollen also nichts anderes sein als eine knapp gehaltene Ergänzung der Arbeit RÖDELS im Sinne einer Vervollständigung seiner Angaben über die Verbreitung von Sediment-geschieben bzw. Sediment-geschiebetypen in Deutschland.

Die im nachstehenden enthaltenen Bemerkungen über die Häufigkeit oder Nichthäufigkeit eines Geschiebes beziehen sich lediglich auf das Vorkommen des betr. Geschiebes in der Umgebung Leipzigs, resp. im Randdiluvium Nordwestsachsens.

I. Kambrische Geschiebe.

a) Unteres Kambrium (Olenellusschichten).

Violettroter Sandstein mit hellen Flecken. — Zerstreut.
Heimat: Småland, z. T. Dalarne.

Grobkörniger rötlicher Sandstein mit rotem Feldspat. — Zerstreut.

Heimat: Gegend des Kalmarsundes, z. T. auch Dalarne.

Violettroter, arkoseartiger, grober Sandstein. — Zerstreut.

Heimat: Småland, Dalarne.

- Konglomerat mit rotem Feldspat. — Zerstreut.
Heimat: Bornholm, Småland.
- Gebänderter Sandstein, helle und braune, bzw. braunviolette Streifen alternierend, z. T. mit diskordanter Parallelstruktur. — Häufig.
Heimat: noch unbekannt, nördlich vom Kalmarsund.
- Quarzitischer Glaukonit-Sandstein, z. T. mit wulst- und knopfartigen Erhöhungen auf den Schichtflächen. — Zerstreut.
Heimat: Bornholm, Südschweden.
- Grüner, glaukonitischer Schiefer. — Zerstreut.
Heimat: Bornholm, Südschweden.
- Nexösandstein. — Zerstreut.
Heimat: Bornholm, Südschweden.
- Tigersandstein (meist grauer Sandstein mit Braunsteinflecken, Mangansandstein, Geinitz' Leopardsandstein, silsten Linnés). — Häufig.
Heimat: Bornholm, Ålandsinseln.
- b) Mittleres Kambrium (Paradoxidesschichten).
Graugrüner Mergel mit Gips. — Selten.
Heimat: Schweden.
- Andrarumkalk mit Trilobitenresten. — Selten.
Heimat: Schonen, Bornholm.
- c) Oberes Kambrium (Olenusschichten).
Alaunschiefer. — Zerstreut.
Heimat: Schonen, Bornholm.
- Stinkkalk mit *Agnostus pisiformis* L. — Selten.
Heimat: Schweden (Schronen, Oeland), Bornholm.
- Stinkkalk mit *Peltura scarabaeoides* Wahlbg. — Selten.
Heimat: Schweden (Schronen, Ostgotland, Öland).

II. Silurische Geschiebe.

- a) Untersilur.
Unterer roter Vaginatenkalk. — Zerstreut.
Heimat: Schweden, insbesondere Öland.
- Unterer grauer Asaphuskalk. — Zerstreut.
Heimat: Schweden (Småland, Schonen, Öland).
- Oberer roter Orthocerenkalk mit spiralig in einer Ebene gewundenem Cephalopoden (cf. *Lituites* o. *Trocholites*). — Sehr selten.
Heimat: Schweden, insbesondere Öland.
- Oberer roter Asaphuskalk. — Selten.
Heimat: Schweden, insbesondere Öland.

Oberer grauer Orthocerenkalk mit gebogenem Cephalopoden (*Cyrtoceras* sp.). — Sehr selten.

Heimat: Schweden, insbesondere Öland.

Graugrüner Echinosphäritenkalk. — Selten.

Heimat: Estland, Schweden.

Kieselkalk mit *Coelosphaeridium cyclocrinophilum* F. Röm. — Selten.

Heimat: Schweden? bottnischer Wieck zwischen Öland und Estland.

Palaeoporellenkalk. — Zerstreut.

Heimat: Zwischen Öland und Estland.

Borkholmer Crinoidenkalk. — Selten.

Heimat: Estland bis Öland.

Oolithischer grauer Kalk. — Selten.

Heimat: Ostgotland.

b) Obersilur.

Kristallinischer grauer Kalk mit Zweischalern (*Mytilus balticus* F. Roem., *Leptodomus unio*. F. Roem. u. a.). — Selten.

Heimat: Gotland, Schonen.

Roter Kalkstein mit Tentakuliten. — Selten.

Heimat: Schonen.

Roter Ramsösa-Sandstein. — Selten.

Heimat: Schonen.

Dolomit mit *Stromatopora striatella* d'Orb. — Selten.

Heimat: Ösel.

III. Devongeschiebe.

Kugelsandstein. — Sehr selten.

Heimat: Livland, Kurland und Baltikum westlich davon.

IV. Triasgeschiebe.

a) Buntsandstein.

Rogenstein. — Sehr selten.

Heimat: Mitteldeutschland.

b) Muschelkalk.

Plattiger unterer Muschelkalk mit *Pseudomelania (Chemnitzia) scalata* Schl.; echtes Muschelkalkgeschiebe aus den Geschiebesanden des Jauxberges von Panitzsch bei Leipzig (Sommerfeld-Panitzscher Endmoränenzug). — Sehr selten.

Heimat: Norddeutschland, Südbaltikum.

c) Keuper (Rät).

Sphaerosiderit (schwerer, dunkelbraunroter Toneisenstein) mit Pflanzenresten. — Selten.

Heimat: Schonen, Bornholm.

V. Jurageschiebe.

a) Lias.

Dunkelbrauner Toneisenstein mit Pflanzenresten. — Selten.

Heimat: Bornholm, Schonen.

Hörsandstein mit Pflanzen- und Kohleresten. — Selten.

Heimat: Schonen.

Grauer, schiefriger, kohleführender Sandstein. — Selten.

Heimat: Schonen.

Sandiges Geschiebe mit zahlreichen Ostreen (cf. *Ostrea Nathorsti* L.) und *Pecten* sp. — Selten.

Heimat: Schonen.

Hellbrauner dichter Falciferenkalk mit Harporeratiden. — Selten.

Heimat: Norddeutschland.

Hellbrauner dichter Falciferenkalk mit *Straporollus minutus* Z. und Zweischaler. — Selten.

Heimat: Norddeutschland.

b) Dogger.

Brauner Toneisenstein mit Quarzkörnern und reicher Doggerfauna: *Parkinsonia Parkinsoni* Sow., *Pecten demissus* Goldf., *Lima duplicata* Sow., *Dentalium Parkinsoni* Quenst. — Selten.

Heimat: Ggd. der Odermündung und nördlich davon.

Hellbraunes eisenschüssiges Geschiebe mit zahlreichen Zweischalern: *Astarte pulla* Roem., *Pleuromya elongata* Goldf. u. a. — Zerstreut.

Heimat: Ggd. der Odermündung.

Brauner eisenschüssiger Kalksandstein mit vorwiegend *Pseudomonotis echinata* Sow. — Zerstreut.

Heimat: Ggd. der Odermündung (baltisches Doggerareal).

c) Malm.

Blaugrauer oolithischer Kalk mit *Nerinea* sp. — Selten.

Heimat: Ggd. der Odermündung.

VI. Kreidegeschiebe.

a) Untere Kreide:

Glaukonitischer Sandstein mit Pyrit und Phosphorit-
konkretionen (Gault?). — Selten.

Heimat: Baltische untere Kreide.

b) Obere Kreide.

Konglomerat von Tosterup (Untersenon). — Selten.

Heimat: Südschonen.

Trümmerkalk von Ignaberga. — Selten.

Heimat: Schonen.

Weißgefleckter bzw. weißgesprenkelter Feuer-
stein des Kristianstad-Gebietes (Obersenon). —
Zerstreut.

Heimat: Schonen, Ostpreußen.

Köpinge-Sandstein mit *Belemnitella mucronata* Schloth. —
Selten.

Heimat: Schonen.

Markasit-Konkretionen. — Zerstreut.

Heimat: Baltische obersenone Kreide (Rügen).

Holma-Sandstein? — Selten.

Heimat: Schonen.

Saltholms-Kalk mit *Rhizocorallium (Ophiomorpha)*
Gläseli Felix (Danien). — Selten.

Heimat: Saltholm, Schonen, Seeland.

Saltholms-Kalk mit *Pentacrinus Bronnii* Hag. —
Zerstreut.

Heimat: Wie vorher.

Weißer Saltholms-Flint. — Zerstreut.

Heimat: Wie vorher.

Bryozoen-Kalkstein (Limsten). — Zerstreut.

Heimat: Wie vorher.

Feuerstein des Senon und Danien mit reichem Fossil-
gehalt. Besonders erwähnenswert: große Inoceramen,
Randplattenegative eines großen Goniasters, *Ierebratulula*
obesa Sow. —

Heimat: Baltisches Senon- und Danienareal.

VII. Tertiärgeschiebe.

a) Paleocän.

Glaukonitischer, plattiger, aschgrauer Kalk-
sandstein mit Paleocän-Fauna. — Sehr selten.

Heimat: Südwestbaltikum.

Lose Wurmrohren (= *Astrophora baltica* D.) — Zerstreut.
Heimat: Südwestbaltikum.

Wallsteine. — Zerstreut.
Heimat: Südwestbaltikum.

b) Eocän.

Basalttuff. — Zerstreut.
Heimat: Jütland bis Pommern.

Braunkohlenquarzit. — Zerstreut.
Heimat: Die eocäne subhercyne Braunkohlenformation in der
Nähe des Fundortes.

c) Oligocän.

Septarien des Septarientons, z. T. mit Gletscherschliff
und Gletscherschrammen. — Sehr selten.

Heimat: Norddeutschland.

Stettiner Gestein mit Mitteloligocän-Fauna: *Cyprina rotun-*
data A. Braun, *Natica Nysti d'Orb.*, *Fusus erraticus* de
Kon. u. a. — Selten.

Heimat: Ggd. von Stettin.

d) Miocän.

Konkretionen des Glimmertons. — Selten.
Heimat: Norddeutsches Miocän.

Zähne von *Carcharodon* meg. Ag. — Selten.
Heimat: Wie vorher.

e) Pliocän. —

Die meisten der vorstehend aufgeführten Sedimentgeschiebe aus dem Randdiluvium Nordwestsachsens befinden sich, in der Hauptsache vom Verfasser dieser Zeilen gesammelt, in der geologischen Abteilung des Naturkundlichen Heimatmuseums Leipzigs.
